

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Joannis, J. De, S. J.: Les Mangeuses De Conne. In: La Revue des questions scientifiques, octobre 1897.

Im Jahre 1896 erhielt der Verfasser aus St. Charles in der Umgegend von Philippeville-Alger zwei sonderbar aussehende Hörner von einem Widder und einem Ochsen, welche in eigentümlicher Weise von den Raupen eines *Microlepidopteron* angegriffen waren.

Den Hörnern, welche auf einem grasbewachsenen Boden gelegen hatten, haftete ein mehrere Centimeter dicker Erdklumpen fest an. Derselbe war durchzogen von mehr als hundert vertikal absteigenden Röhren, welche die Erde verfilzten und ihr festen Zusammenhang gaben. Die Röhren waren durchschnittlich 5 mm weit und 5 bis 6 cm lang, außen von derselben Farbe wie die Erde, innen aus einem weißen, dichten und schwer zerreiblichen Seidengewebe bestehend. Die Röhren waren am Ende geschlossen und ganz frei von Exkrementen. In dichten Reihen angeordnet, mündeten sie teils an der dem Boden aufliegenden Fläche des Hornes, teils stiegen sie seitlich an dem Horn empor und endeten frei in der Luft. Letztere trugen häufig am oberen Ende eine seitliche Ausstülpung (*Diverticulum*), welche, wenigstens bei den älteren Röhren, im Innern nicht mit der Hauptröhre kommunizierte und Exkremente enthielt. Diejenigen Röhren, welche direkt an der unteren Fläche des Hornes mündeten, verlängerten sich in unregelmäßige, in den oberflächlichen Teil des Hornes gegrabene Gänge. Auch der Knochen, welchen das Horn umgibt, war in seinem äußeren Teil angegriffen und angenagt. Die Gänge endeten an der Oberfläche oder an den Seiten des Hornes in kurze Röhren von etwa 1 cm Länge, welche überall frei vom Horne abstehen und demselben das Ansehen eines gespickten Filets gaben. Bei der Untersuchung der Hörner fanden sich einige kleine weiße Raupen mit dickem Kopf, welche ihre Wohnungen verlassen hatten. Letztere wurden jedoch zunächst nicht weiter untersucht, um die Bewohner desselben nicht zu stören.

Im März schlüpften einige kleine Schmetterlinge aus, welche aber wegen ihrer Kleinheit nicht als die Bewohner der beschriebenen Röhren angenommen werden konnten; in der That fanden sich auch deren Puppenhüllen aus kleinen Gespinsten hervorstehend, welche ohne jeden Zusammenhang mit den Röhren waren.

Die Schmetterlinge gehörten zum Genus *Blabophanes*, und zwar war die eine Art *Blab. nigricantella* beschrieben von Millière, und von ihm bei Cannes gefunden, deren Vorkommen

in Algier daher nicht auffallend erscheint, die andere Art dagegen *Blab. cinella* Hb.

Die *Blabophanes*-Arten, den Tineen nahe verwandt, nähren sich wie diese von Abfällen aller Art; man findet sie häufig in unseren Wohnungen oder deren Umgebung, wie namentlich *Bl. rusticella* H. und *Bl. ferruginea*; sie fressen Roßhaare, Pelze, Wolle etc. und scheinen auch die Hornsubstanz nicht zu verschmähen.

Inzwischen hatten sich viele der beschriebenen Röhren verlängert, und ganz neue kamen zum Vorschein, anfänglich nur als kleine Hervorragungen von weißem Gewebe, welche allmählich mit zunehmender Verlängerung zunächst gelblich und dann grau wurden.

Man konnte sich auch von dem Wachstum und Gedeihen der immer unsichtbaren Raupen überzeugen. Denn abgesehen von den nach außen geschafften Dejektionen, sah man von Zeit zu Zeit an den Enden der Röhren Raupenköpfe erscheinen, als einzige Überreste der abgestreiften Raupenhäute, welche, wie das häufig geschieht, von den Raupen bis auf die harten Köpfe sogleich verzehrt worden waren. Die später nachfolgenden Raupenköpfe waren immer größer als die vorher ausgestoßenen und zeigten dadurch das Wachstum der Raupen deutlich an.

Im August erschienen endlich einige Schmetterlinge, welche tatsächlich aus den Röhren hervorgekommen waren.

Vorher aber schlüpfte noch eine andere Art aus, welche sehr wahrscheinlich, wie die zwei *Blabophanes*-Arten, nur eine zufällige Bewohnerin des Hornes gewesen war, nämlich *Trichophaga abruptella*, früher von Wollaston in Madeira entdeckt und in das Genus *Tinea* gestellt. Später wurde sie noch auf den Kanarischen Inseln und in Gabes in Tunis gefunden, woher sie Ragonot erhalten und unter dem Namen *biparlitella* beschrieben hat.

Endlich fand sie sich auch in Ägypten. (Transactions of the Entom. Soc. of London, 1894, p. 541.)

Zu dem von Ragonot aufgestellten Genus *Trichophaga* gehören außer der oben erwähnten Art noch zwei Arten, nämlich *tapetrella* L. und *Trichophaga coprobiella* Ragon.

Diese interessante Art wurde in der französischen Kolonie Obock (am Golf von Aden im nordöstlichen Afrika) entdeckt; sie lebt im Kot der Kamele, und zwar sehr wahrscheinlich von den darin in reichlicher Menge enthaltenen Haaren, welche die Kamele beim Ablecken ihres Felles ver-

schlucken. Die Gänge, welche die Raupen im Innern der festen, cylindrischen, weiß-gelben Kotstücke graben, enden nach außen in 18—38 mm lange und 3 mm weite, aus Seidengespinst mit eingewebten Exkrementen und Sandkörnern bestehende Röhren, welche frei in die Luft ragen oder, wenn das betreffende Kotstück, wie häufig der Fall, im Sande vergraben ist, an die Oberfläche des Bodens führen. Die Kotstücke sind oft ihrer ganzen Länge nach mit solchen teils geraden, teils gekrümmten Röhren besetzt, welche ähnlich wie Serpula-Röhren aussehen.

Die aus diesen Röhren hervorgekommenen Schmetterlinge haben 22 mm Flügelweite und sehen der *Tr. tapetzella* und *abruptella* ähnlich; sie sind wie diese schwärzlich an der Basis, weiß an der Spitze der Vorderflügel, unterscheiden sich aber durch eine mehr verschwommene Verteilung der beiden Färbungen und durch einen runden, schwarzen, sehr bestimmt ausgeprägten Discoidalfleck. (Annales de la Soc. Ent. d. France, t. LXIII, 1894, pag. 120.) *

Die Entwicklung der aus den großen Röhren an den Hörnern stammenden Schmetterlinge dauerte von Anfang August bis Anfang Oktober. Sie erwiesen sich als eine noch unbeschriebene Art, welche vom Verfasser *Tineola infuscatella* benannt wurde (obwohl sie wegen des Vorhandenseins von Maxillar-Tastern eher in die Gattung *Tinea* gehören dürfte — Ref.).

Aus der nun folgenden ausführlichen Beschreibung sei hier nur hervorgehoben, daß der im männlichen Geschlecht 18 bis 24, im weiblichen Geschlecht 26 bis 28 mm Flügelspannung messende Schmetterling lang gestreckt, schwärzlich braune, am Innenrand bis zur Falte hellgelbgraue Vorder- und dunkelgraue Hinterflügel mit purpurnem Schimmer besitzt. Der Kopf ist hellockergelb, die schwärzlichen Fühler sind sehr lang, beim ♂ fast so lang als die Vorderflügel.

Die weiße, 16 mm lange Raupe mit braunrotem Kopfe ist dadurch ausgezeichnet, daß die drei Thorax-Segmente stark erweitert sind und wie aufgeblasen erscheinen. Das erste Segment zeigt auf dem Rücken und an jeder Seite einen gelblichen Fleck; die zwei folgenden Segmente führen einen kleinen, gelblichen, linearen, quer verlaufenden Chitinschild auf dem Rücken.

Die ockergelbe Puppe zeigt die bekannten Adminicula auf dem Rücken der Abdominal-Segmente, wie sie sich bei allen Puppen finden, welche sich vor dem Ausschlüpfen aus der Raupenwohnung oder den Gespinsten herausdrängen.

Die Aufgabe, welche die Natur der eben beschriebenen Art, wie vielen ihrer Verwandten aus den Gattungen *Tinea* und *Tineola*, zugewiesen hat, besteht darin, die Abfälle und Überreste lebender Wesen zu zerstören.

Die einen leben von tierischen Haaren, wie *Tinea fuscipunctella*, *pellionella*, *pallesontella*,

fulvimitrella, *Tineola biselliella* und *bipunctella*; auch an Federn, Wolle und Pelzen finden sie Geschmack. *Tinea lapella* und *semifulvella* leben in alten Vogelnestern, wo sie Federn, Haarreste und Wollfäden finden. (Die Raupen der letzteren Art fand Dr. Henneberg-Potsdam in einem alten, im Walde liegen gelassenen, wollenen Beinkleid. — Ref.) *Tinea pallescentella* und *Blabophanes rusticella* wurden an einem alten, vertrockneten Kadaver einer Katze gefunden, den sie bereits zum größten Teil aufgezehrt hatten. Andere Arten des Genus *Tinea* leben von Moosen und Flechten an alten Mauern, von faulem Holz oder in holzigen Schwämmen an Eichen und Epheu, welche auch einige Arten des verwandten Genus *Scardia* zur Wohnstätte dienen. Nur in Australien sollen einige Arten echter Tineen die Blätter lebender Bäume verzehren, was als eine ausnahmsweise Geschmacksrichtung in dieser Gattung erscheint. Da die Hornsubstanz derjenigen der Haare analog ist, kann es nicht wunder nehmen, wenn einige Tineen auch daran Geschmack finden. — Übrigens hat *Tineola infuscatella* durchaus nicht das Monopol als Hörnerfresserin, wie ältere, hierüber gemachte Beobachtungen lehren.

Am 21. Dezember 1856 zeigte M. Haliday in der Sitzung der Dubliner Zoologischen Association zwei Paar Antilopenhörner vor von *Oreas Canna* und *Kobus ellipsiprymnus*, welche auf dem Markte der Insel Macarthy (im Gambiafluß des westlichen Afrika) gekauft waren; diese Hörner, welche von frisch getöteten Tieren stammten, wie das an ihnen befindliche, noch nicht vollständig vertrocknete Blut bewies, waren von Tineen-Larven durchbohrt, welche zahlreiche, über die Oberfläche der Hörner hervorragende Röhren gefertigt hatten. Leider gelang es jedoch nicht, das vollendete Insekt zu erhalten.

Bei derselben Gelegenheit wurden auch Hörner des *Gayal* (*Bibos frontalis*, der in Cassam und Birmanien vorkommt) aus dem Museum der Universität vorgezeigt, welche ebenfalls von zahlreichen Larvengängen durchbohrt waren.

Eine der gefräßigsten unter den Hörnerfressern ist *Tinea vastella* Zell., eine einfarbig gelbe, seidenglänzende Art mit etwa 3 cm Flügelspannung, entdeckt 1859 in Ihnysma in Südafrika und 1867 von Stainton unter dem Namen *Tinea gigantella* beschrieben. —

1873 erzog Rogenhofer in Wien diese Art aus vom Kap stammenden Büffelhörnern. Die Raupe wurde auch in den Hörnern der Antilope Kooloo oder Kob, *Kobus ellipsiprymnus*, von Natal gefunden. *Vastella* scheint überhaupt in ganz Südafrika verbreitet zu sein.

Im Jahre 1881 wurden die Raupen von *T. vastella* in einem aus dem Zululand stammenden Pferdehuf und im folgenden Jahre in einem Horn der Antilope *D'Urban* aus Natal entdeckt.

Obwohl beide Gegenstände vielfachen

mechanischen und chemischen Prozeduren, wie mehrwöchentlichen Alaunbädern, Färnissen und Lackieren etc., unterworfen worden waren, der Huf, um zu einem Tintenfaß umgearbeitet, das Horn, um zum Zwecke der Aufbewahrung in einer Sammlung auf einem Schild befestigt zu werden, blieben doch die darin befindlichen Raupen am Leben und zerstörten schließlich beide Gegenstände vollständig, indem sie deren Oberfläche überall durchbohrten und ihre seidenen Röhren aus den Bohrlöchern hervortrieben.

Die Lebensweise der Raupe von *T. vastella* ist dieselbe wie die der algerischen *T. infuscata*, wie M. R. Triemen zeigte, indem er ein von der Kap-Kolonie erhaltenes Widderhorn auf dem Erdboden liegen ließ. Die unter dem Horn befindliche Erde war bald vollständig durchdrungen von wurzelähnlichen, seidenen Röhren von 4–10 cm Länge, welche sich als Fortsetzungen der Raupengänge in dem Horne erwiesen.

1878 fing C. W. Simmons in seinem Treibhause zu Poplar bei London eine *Tinea* in drei Exemplaren, welche, wie die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, aus einem in dem Treibhause aufbewahrten und ganz in Vergessenheit geratenen Büffelhorn aus Singapur ausgeschlüpft waren. Stainton beschrieb diese Art als *Tinea orientalis*. Die Vorderflügel desselben sind einfarbig grau, sehr hell und glänzend, mit Ausnahme eines kleinen, dunklen und wenig hervortretenden Fleckes im Mittelfeld. Kopf ockergelb. Die Raupe, welche Simmons später aufzufinden gelang, ist derjenigen der *Tineola infuscata* sehr ähnlich und hat namentlich wie diese auch die drei ersten Segmente verdeckt, wie aufgeblasen.

Der Verfasser selbst erzog diese Art erst im Februar dieses Jahres aus einem Horn vom *Bos gaurus* aus dem südlichen Indien.

Demnach sind bis jetzt vier Arten hornfressender Tineen bekannt: *T. vastella* vom Kap, von Natal und dem ganzen südlichen Afrika, *Tinea orientalis* aus Singapur, *Tineola infuscata* aus Algier und die bisher noch unbekannte Species vom Gambia.

Wahrscheinlich ist die Zahl dieser Arten damit noch nicht erschöpft!

Schließlich wird noch die Frage aufgeworfen, ob die in Rede stehenden Tineen-Raupen auch in den Hörnern lebender Tiere

vorkommen können, wie es nach dem oben erwähnten Funde des M. Haliday vermutet werden könnte.

Indessen hat noch niemand Tineen-Raupen in den Hörnern lebender Tiere gesehen, und liegt auch der Gedanke nahe, daß die auf dem Markte von Macarthy gekauften Antilopenhörner nachträglich absichtlich mit Blut beschmiert wurden, um ihnen das Aussehen frischer Hörner, des leichteren Verkaufes wegen, zu geben.

Es giebt jedoch auch Thatsachen, daß Tineen-Raupen auf lebenden Tieren vorkommen.

So wohnt in dem dichten Pelz des dreizehigen Faultieres *Bradypus tridactylus* und einiger anderer ähnlicher Arten ein Microlepidopteron in allen Entwicklungsstadien. Ob sich die Raupe von den Haaren des lebenden Tieres nährt oder die Haut desselben benagt, ist nicht bekannt. Jedenfalls hat sie aber dort ihre Wohnung und findet auch ihre Nahrung. Einmal ausgeschlüpft, bleiben die Schmetterlinge in dem Fell, wo sie einen günstigen Platz für ihre Eierablage haben.

Westwood erzählt in den Transactions of the Entomol. Society of London, 1877, p. 433–437, daß er unter den von Bates vom Amazonenstrom gesendeten Schmetterlingen zwei kleine Falter fand, mit der Bemerkung: „Parasitisch auf dem dreizehigen Faultier *Para*. Viele gefunden“, und die Sammlung von Curtis enthielt zwei Exemplare einer anderen Art mit der Bemerkung von Curtis' Hand: „Lebt auf dem dreizehigen *Bradypus*, wie ich glaube“.

Nach Kappler (cf. Psyche V, p. 47) findet sich ein ähnlicher Schmetterling auf dem *Bradypus cuculliger*; höchst bemerkenswert ist dabei, daß man, wenn das Tier tot ist, die Schaben dutzendweise aus der Tiefe des Pelzes hervorkommen sieht, da sie den Leichnam fliehen.

Westwood (l. c.) erwähnt auch noch drei Raupen, welche parasitisch auf Hemipteren aus der Familie der Fulgoriden leben.

Obwohl demnach nur wenig derartige Vorkommnisse bekannt sind, genügen sie doch, um vor der voreiligen Verallgemeinerung des Schlusses zu warnen, daß die Raupen (der Tineen) ausschließlich von totem tierischen Material leben müssen.

Dr. Hofmann (Regensburg).

Bachmann (Ilfeld): Ein Fall von lebenden Fliegenlarven im menschlichen Magen.

In: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 1898, No. 12, p. 1—3.

Verfasser berichtet über einen Fall, wo ein Mann zu verschiedenen Malen eine größere Anzahl von weißen Würmern, die sich als Fliegenmaden entpuppten, ausgebrochen hat.

Es wird nun vermutet, daß die Infektion durch den Genuß von rohem Rindfleisch erfolgt sei. Wahrscheinlich sind die Eier hiermit in den Magen gelangt und haben sich hier entwickeln können, weil der Magen durch krankhafte Affektionen so geschwächt war,

daß er einen Teil seiner verdauenden Kraft verloren hatte.

Verfasser vermutet nun, „daß die Larven im Magen zur Behauptung ihres Wohnsitzes eine gewisse Aktivität zeigen müßten. Vielleicht diente eine Schleimabsonderung und Einbettung in den Schleim zu ihrem Schutze, auch gegen den Alkohol (den Patient in hohem Grade genoß) in derselben Weise, wie ja auch alle krankharterregenden Mikroben

ihre sehr aktiven Schutzvorrichtungen gegen die Stoffe und Kräfte des Körpers besitzen, welche unaufhörlich bemüht sind, sie abzutöten und zu eliminieren". Erstaunlich war auch die Menge und Größe der Larven. Über die Zugehörigkeit zu einer Art wird nichts Sichereres mitgeteilt. Vermutet werden Larven

der Schmeißfliege. Das gewöhnliche Wurmmittel versagte hier den Dienst, dagegen übte ein Aufguß von Insektenpulver eine so vorzügliche Wirkung aus, daß Patient keinerlei Beschwerden durch Würmer mehr gehabt, auch nie mehr solche entleert hat.

Dr. H. Stadelmann (Berlin).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

- 2**, No. 26 (April). — **6**, No. 13—15. — **7**, Heft 14. — **8**, No. 264. — **14**, No. 2. — **15**, No. 15 bis 17. — **16**, No. 4. — **17**, Heft 4. — **18**, Heft 8. — **19**, No. 15—17. — **20**, No. 4. — **21**, No. 15—17. — **22**, No. 4. — **23**, III. Heft. — **24**, Heft 7 und 8. — **26**, No. 7. — **27**, No. 169—171. — **28**, No. 2. — **29**, No. 4. — **31**, 3. Heft. — **32**, Heft VII. — **33**, No. 555 und 556. — **34**, Heft 4. — **35**, Bd. VIII, Heft I. — **36**, Jahrg. XIII, Heft 1. — **38**, Heft 4. — **41**, No. 1483—1485. — **42**, No. 7. — **44**, No. 4. — **46**, 2. Heft. — **48**, Heft 3. — **49**, No. 13—16. — **50**, No. 5. — **52**, Heft 7 u. 8. — **53**, No. 443—445. — **54**, No. 4. — **55**, No. 4. — **57**, No. 13—17. — **60**, No. 3. — **62**, No. 9 (March.). — **64**, No. 1296—1299. — **66**, No. 15—17. — **67**, No. 11—13. — **69**, III. — **70**, No. 3.

Nekrologie: Panton, Prof. J. Hoyes. **54**.

Allgemeine Zoologie: Morgan, C.: Habit and Instinct. London, Edwin Arnold, 1896; siehe **41**, No. 1485. — Poulton, Edw. B.: Protective Mimicry as Evidence for the Validity of the Theory of Natural Selection. **20**. — Waldeyer, W.: Befruchtung und Vererbung. **19**, No. 15—17.

Allgemeine Entomologie: Buxbaum, L.: Der Grünspecht (*Picus viridis*) und seine Nahrung. **16**. — Dankler: Zähmung von Insekten. **15**, No. 16. — Dickel, F.: Der geschlechtsauslösende Einfluß der Arbeitsbienen ist gebunden an die Wirkung verschiedenartiger Drüsensekrete; er beginnt, nachdem die Königin das Ei in die Zelle abgesetzt hat und schließt ab, sobald die Larve die normale Größe erreicht hat. **42**. — Feldtmann, Ed.: Eine Übersicht über die Stimmen der Insekten. **28**. — Goeze, E.: Nepenthes. **31**. — Proceedings of the Club: Entomology of the Fiji Islands; destructive locust of the South African Republic; local butterfly captures; depth of color in Odonata. **8**. — Robertson, Charl: Cockerell on Panurgus and Calliopsis. **54**. — Sepp, J. C.: Nederlandsche Insecten. Serie II, Bd. IV. *Bijeengebragt door S. C. Snellen van Vollenhofen*. No. 47 en 48. s'Gravenhage, '98 (p. 285—306, 2 col. tab.). [**50**.] — sg: Insekter som menneskeföde. **60**. — Soergel: Präformation oder Epigenese. **29**. — Thomson, C. G.: Opuscula entomologica. XXII. (p. 2405—2452.) Lund, Hj. Möller. [**49**, No. 16.] — Trimen, Rob.: Mimicry in insects. **27**, No. 170. — Ule, E.: ... (Journal of Botany, '97); siehe E. K.: „Lebensgemeinschaft zwischen einer Blume und einem Schmetterling“. **53**, No. 443. — Vanhoffen, C.: Die Fauna und Flora Grönlands. (1 Karte u. 9 Taf.) In: Grönland-Expedition der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1891—93, unter Leitung von E. v. Drygalski. Herausg. v. d. Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Berlin, '98. — Wasmann, E.: Eine neue Philusina vom Cap. **23**. — Wasmann, E.: Eine neue dorylophile Tachyporinen-Gattung aus Südafrika. (4 Fig.) **23**. — Weed, C. M.: Stories of Insect Life. Boston, '98. (ill.) [**50**.]

Angewandte Entomologie: Berlese, A.: La cocciniglia bianca della vite. (Bollet. di Entomol. agrar. e Patol. veget., IV., p. 329—331): siehe Solla. **35**. — Del Guercio, C.: Sui bruchi di quegli insetti che devastano gli alberi frutiferi nei territori di Vignola e Villanova d'Arda (Le Stazioni speriment. agrar. ital., XXX., p. 373—399); siehe Solla. **35**. — Del Guercio, G.: Sulle larve minatrici dei giovani frutti del pero, e sui momenti coni merzi più acconci per limitarne la diffusione. (Bull. d. Società entomol. ital., XXIX., 23 p., 1 tab.) **35**. — Forbes, S. A.: Twentieth Report of the State Entomologist on the Noxious and Beneficial Insects of the State of Illinois. (12 plat.) Springfield, '98. — Hollrung, M.: Handbuch der chemischen Mittel gegen Pflanzenkrankheiten. Herstellung und Anwendung im großen. **35**. — Hinsberg, O': Insektenfanggürtel „Einfach“. (Abb.) **35**. — Littkens, Aug.: ... (Entomol. Tidschrift, Stockholm, '97); siehe A. L. „Über das Auftreten und die Bekämpfung der Maiküfer in Halland Län“. **15**, No. 15. — Ormerod, Elean. A.: Report of observations of Injurious Insects and Common Farm Pests during the year 1897. London; Simpkin, Marshall and Co., 1898. — Placzek, B.: Zur Vogelschutzfrage. **16**. — Ritzema Bos, J.: Die Vertilgung im Boden befindlicher Schädlinge durch Einspritzung von Benzin oder Schwefelkohlenstoff. (2 Fig.) **35**. — Sorauer, Paul: Einige Betrachtungen über die San José-Schildlaus und das Einführverbot. **35**. — Vedda: Borers vs.

Cacao and Dadap tree. **62.** — .: Der Forstspanner, *Cheimatobia brumata* L. (1 Abb.) **6.** No. 14. — .: 1. Ersatz des Brumata-Leimes. 2. Benzolin. **35.**

Apistik: Arndt, F. C.: Noch einmal das Einmieten der Bienen. **24**, No. 7. — Baist: Zur Vereinigung der Bienen. **42.** — Buc: Etwas über Bienenzucht in Rußland. **44.** — Dierzon, Joh.: Sind den jungen Bienenvölkern bloße Anfänge oder größere Waben als Vorbau vorzurichten? **44.** — Dobbratz: Über Reserveköniginnen. **42.** — Freyhoff, Ed: Meine Erfahrungen mit der Erdüberwinterung. **24**, No. 7. — Gerstung: Wesentliche Gesichtspunkte für die Konstruktion der Honigschleudern. (Abb.) **29.** — Gödden, Theod.: Bienenwohnungen aus Korksteinplatten. **24**, No. 8. — Günther, W.: Zum Wachsauslassen. **26.** — Hintz, A.: Praktische Futtergeräte. (Abb.) **24**, No. 7. — Hintz, A.: Das Buckower Weiselschloß (Abb.) **24**, No. 8. — Hungerbühler: Aus meiner 1897er Praxis am „Sträulikasten“ . . . **55.** — Jahn, Em.: Meine Betriebsweise auf dem Haupt- und Reservestande. **38.** — Kalt-Reuleaux: Die Bienenzucht in Transvaal. **38.** — Kanitz, J. G.: Honig- und Schwarm-Bienenzucht . . . 7. verbesserte u. verm. Aufl., 1 Bildn. u. 27 Abb. (212 pag.). Oranienburg, Ed. Freyhoff. — Kramer: Die Bedeutung der Drohnen. (Taf.) **55.** — Krancher, L.: Das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Dresden im Jahre 1896. (Fälschungen von Honig, Wachs . . .) **26.** — Krey, Fritz: Bereitung des Invertzuckers (Fruchtzuckers). **24**, No. 8. — Ludwig: Die Rähmchenmaße betreffend. **38.** — Ludwig, N.: Das Aufbewahren leerer Waben. **42.** — Oswald, Joh.: *Silene dichotoma* . . . **24**, No. 8. — Pechaczek: Reinigungsausflug oder Aufregung — Zur Zuckerfütterung. **44.** — Schellenberg, J.: Neuer Schmelz- und Sonderungsapparat. (Abb.) **55.** — Schulze, M.: Über die spekulative Fütterung. **24**, No. 7 u. 8. — Schunke: Wohin die Drohnenwaben gehören . . . **38.** — Skrack, T.: Der Strohkorb als Bienenwohnung. **22.** — Spühler, H.: Was ist von der Entweisung während der Haupttracht zu halten? **29.** — Weltzien, O.: Die Bienenzucht auf den landwirtschaftlichen Schulen. **38.** — Wolff: Die Kunstwabe. **29.** — Zareczky, Theod. v.: Schwarmgeschichtchen. **42.** — .: Bienenfolk in der Zimmerdecke. (Fig.) **38.**

Praktische Entomologie: Hutchinson, H.: Collecting at light. **54.** — Tutt, J. W.: Practical Hints (Field Work for April and May). **20.**

Orthoptera: Dolbear, A. E.: . . . (Americ. Naturalist, '97); siehe: „Heuschrecken-Gezirp und Lufttemperatur“. **53**, No. 443. — Walker, E. M.: A new Grasshopper from Ontario (*Melanoplus abortivus*). **54.** — Werner, Fr.: Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna der Herzegowina. **46.**

Neuroptera: Currie, Rolla P.: New species of North American Myrmelionidae. I. **54.**

Remiptera: Breddin, G.: . . .; siehe Sch.: „Mimikry bei Wanzen“. **15**, No. 15. — Cockerell, T. D. A.: Three new Coccidae of the subfamily Diaspinae. **8.** — Cooley, R. A.: New species of Chionaspis and notes on previously known species. **54.** — Johnson, W. G.: Notes on the external characters of the San Jose Scale, Cherry Scale and Putnam's Scale. **54.** — Matzdorff, C.: Die San José-Schildlaus. (1 Taf.) **35.** — Webster, F. M.: Some recent additions to the insect fauna of Ohio. **54.**

Diptera: Snyder, A. J.: *Trypetta solidaginis*. **54.**

Coleoptera: Blatchley, W. S.: Two new Melanopli from Les Cheneaux Islands, Michigan. **8.** — Born, Paul: Meine Exkursion von 1897. **36.** — Georgevitsch, Jiv.: Die Segmentaldrüsen von *Ocypus* (Staphylinide). **33**, No. 556. — Gerlach: Beitrag zur Lebensweise unserer beiden Harzrüssler *Pissodes Harcyniae* und *scabri-collis*. (4 Fig.) **34.** — Grouvelle, A.: Clavicernes nouveaux. **69.** — Grunack, A.: *Rhagium bifasciatum* F. **14.** — Heasler, H.: Coleoptera at West Wickham. **20.** — Jennings, F. B.: Interesting Coleoptera, captured in 1897. **20.** — Kerremans, Ch.: Buprestides nouveaux de l'Australie et des régions voisines. **69.** — Milani: Beiträge zur Kenntnis der Biologie des *Xylechinus pilosus* (Kn.) (12 Taf.). **34.** — Murakawa, H., u. Kasuya, M.: Das Johanniskäferlicht . . . (Wiedemann's Ann. d. Physik, LXIV, p. 186.) **19**, No. 16. — Reitter, Edm.: Über die Gattungen *Apolites* Duv. und *Anisocerus* Fald. (Tenebrionidae). **23.** — Rye, Bertr. G.: Coleoptera in 1897. **20.** — Semenow, A.: *Symbolae ad cognitionem generis Carabus (L.) A. Mor. II—IV. Coleoptera nova Rossicae Europaeae Caucasicque III. (Horae Societ. Entomol. Rossicae, XXXI, No. 3.)* [50.] — Tomlin, B.: *Chrysomela gloria var. superba* at Southwold. **20.** — Tschitschérine, T.: Ein neuer Trechus aus Südrussland. **23.** — Wasmann, E.: Über Novoclaviger und Fustigerodes. (3 Fig.) **23.**

Lepidoptera: Arkle, J.: *Heliothis armigera*. (The Entomologist, '98, p. 45.) [33, No. 556.] — Bacot, A.: The British Liparid Moths. **20.** — Bartel, Max.: *Leucania straminea* Tr. **14.** — Beer: *Pararge aegeria* (aberr.). **14.** — Bell-Marley, H. W.: *Sphinx convolvuli*

Larvae in Winter Confinement. (*The Entomologist*, XXXI., p. 67—68.) [33, No. 556.] — Bolam, Geo.: *Epione parallelaria Schiff.* (= *E. vespertaria St.*) in Scotland and the North of England. (*The Entomologist*, '98, p. 44.) [33, No. 556.] — Caspari II, Wilh.: *Acronycta alni* (L.) ab. *Steinerti*. 36. — Chapman, T. A.: *Zygaena exulans* with additional wings. 20. — Curtis, W. P.: Two aberrations of *Lycena aegon*. (*The Entomologist*, XXXI., p. 66.) [33, No. 556.] — Day, F. H.: Occurrence of *Hydrilla palustris* in Cumberland. 20. — Distant, W. Z.: On a collection of *Heterocera* made in the Transvaal. (*Ann. of Nat. Hist.*, '98, p. 218—231.) [33, No. 555.] — Dixon, George B.: How to find *Thecla pruni*. — The carpet beater abroad. 20. — Foulquier, Géd.: *Eclosions anormales de Papilio podalirius*. (*Feuille Jeun. Natural.*, No. 329, p. 89.) [33, No. 556.] — Garbowksi, Thad.: Lepidopterologische Notizen aus 1897. 46. — Greer, T.: Notes on *Zygaena lonicerae*. 20. — Grose-Smith, H.: Descriptions of three new species of African Butterflies in his own Collection. (*Ann. of Nat. Hist.*, '98, p. 245—246.) [33, No. 555.] — Grose-Smith, H.: „Butterflies from the Pacific Islands“. (*Ann. of Nat. Hist.*, '98, p. 182.) [33, No. 555.] — Grote, A. Radcl.: The Classification of the Day Butterflies. 2 pl. (*Natur. Science*, '98, p. 37—99.) [33, No. 555.] — Heath, E. Firmst.: Manitoba Butterflies. 54. — Heron, F. A.: Note on *Pamphira gonessa* Hev. (*Ann. of Nat. Hist.*, p. 256.) [33, No. 556.] — Heron, F. A.: Note on the Genera *Choristoneura* *Mabilis*, and *Katreus* Watson. (*Ann. of Nat. Hist.*, '98, p. 256.) [33, No. 556.] — Hill, J. and W.: Notes from North Staffordshire in 1897. (*The Entomologist*, '98, p. 70.) [33, No. 555.] — Imms, Aug. D.: The Rhopalocera of Birmingham and District. (*The Entomologist*, '98, p. 42—44.) [33, No. 555.] — Karsch, F.: Neue Eingänge deutsch-ostafrikanischer Insekten im Museum für Naturkunde zu Berlin. II. (In Mpwapwa ges. Lepidopteren.) 32. — Linde, A.: Schwärmer-Moskau. 36. — Moss, A. Miles: „*Deilephila galii* of 1897“. (*The Entomologist*, '98, p. 30—31.) [33, No. 556.] — Ottolengui, R.: A new Bombycid. 54. — Prout, Louis B.: Some notes on *Oporabia autumnata* Bork. 20. — Pyett, Claude A.: Notes on Suffolk Lepidoptera in 1897. (*The Entomologist*, '98, p. 46—47.) [33, No. 555.] — Rebel, H.: *Zenosoma quercimontanaria* Rastelberger. 46. — Reid, Wm.: *Taeniocampa gracilis* (Fb.) in Scotland. 2. — Reuter, Enzio: On a new classification of the Rhopalocera. 20. — Rocquigny-Adanson, G. de: *Rhodocera rhamni*. (*Feuille Jeun. Natural.*, No. 328, p. 67—68.) [33, No. 556.] — Schmidtgen: *Vanessa* (*Pyrameis*) *atalanta* (L.) aberr. vel. hybrid. 14. — Schultz, Osk.: Einige Lepidopteren gynandromorpher Bildung. 36. — South, Rich.: *Prodenia litoralis* in England. (*The Entomologist*, XXXI., p. 45.) [33, No. 556.] — South, Rich.: *Argynnис paphia* var. *valesina*. 1 Fig. (*The Entomologist*, '98, p. 45.) [33, No. 556] — Stammler: *Apatura iris* ♂ (aberr.). 14. — Studd, E. F.: *Callimorpha hera* in Devon. 20. — Studd, E. F.: Light-traps in 1897. (*The Entomologist*, '98, p. 71.) [33, No. 555.] — Taylor, J. M. B.: *Acherontia atropos* in Renfrewshire. 2. — Tutt, J. W.: Eggs of Lepidoptera (*Hyps. furcata*, *Lar. caesiata*, *Lar. didymata*). 20. — Tutt, J. W.: Contributions to the fauna of Piedmont. 20. — Walker, J. J.: The Butterflies of the Chatham District. 20. — Williams, Herb.: Assembling of *Lasiocampa quercus*. 20. — Woodforde, F. C.: *Heliothis armigera* in South Devon. (*The Entomologist*, '98, p. 44.) [33, No. 556.]

Hymenoptera: Andre, Edm.: *Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, enrichi de planches colorées . . . Continué s. l. direction scientif. de Ernest Andre.* Paris, '98. (Pls. col. et noires.) Fasc. 61, p. 145—224 (du tome VII: *Cynipides*, par J. J. Kieffer). [50.] Baker, Carl F.: Some new Bythoscopinae with notes on others. 8. — Cockerell, T. D. A.: *Synopsis of the North American Bees of the genus Nomia*. (*The Entomologist*, XXXI., p. 31 bis 33.) [33, No. 556.] — Cockerell, T. D. A.: Notes on some Bees of the genus *Andrena* from Hartford, Connecticut. 54. — Dalla Torre, K. W. v.: Nomenklatorisches über Braconiden-Gattungen. 23. — Forbes, S. A.: . . . (20 lt. Rep. St. Entom. Illinois); siehe Sch.: „Dass eine Lehmwespe Eisenbahnen gefährlich werden könnte, . . .“ 15, No. 16. — Howard, L. O.: A new Egg.-Parasite of the Periodical Cicada. 54. — v. Thering, H.: Die Anlage neuer Kolonien und Pilzgärten bei *Atta sexdens*. 33, No. 556. — Konow, Fr. W.: Systematische und kritische Bearbeitung des Siriciden-Tribus Siricini. 23. — Konow, F. W.: Neue asiatische Tenthrediniden. (Schluß.) 32. — Latter, Osw. H.: *Wasps*. (*Natural Science*, XII., p. 143.) [33, No. 556.] — Morris, F. D.: Further notes on Law-flies (Tenthredinidae) from the summit of Ben Nevis, including a species new to Britain. 2. — Outhbert, H. G.: The Male of *Vespa austriaca*. (*The Irish Naturalist*, VII., p. 48.) [33, No. 556.] — Schenkling, Sigm.: Die Orchideenwespe. 15, No. 16. — Seibold, Theod.: Datos para el conocimiento de la fauna hymenopterológica de España. *Tentredinidos de los alrededores de Bilbao*. (*Actas Soc. Espan. Hist. Nat.* Enero, '98, p. 29 bis 30.) [33, No. 556.] — Wachtl, Fritz A.: *Cephaleia lariciphila* n. sp. ♂ ♀. Ein neuer Feind der Lärche. 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate. 139-144](#)